

Landeszeitung vom 4. Dezember 2006

Eine Identität für die Bürger am Kateminbach

EU-Projekt ausgelaufen – Bilanz fällt positiv aus

cn Pommoisel. Der Grundwasserspiegel im Kateminbachtal sackt immer weiter ab. Der Bach fällt im Sommer, aber auch im Winter öfter trocken. Eine Entwicklung, die sich auf die Natur und die Wirtschaft im Bereich Tangsehl auswirkt. Dieses Problem war Ausgangspunkt für ein EU-Projekt. Es ist ausgelaufen. Die Beteiligten zogen am Freitagabend in Pommoisel Bilanz.

Hauptziel war es, die sozialen Beziehungen der Menschen im Tal zu verändern, eine gemeinsame Identität zu schaffen: „Das ist gelungen“, sagte Projektkoordinator Dr. Titus Bahner. Rund 62.000 Euro an Fördermitteln sind geflossen,

die Hälfte kam von der EU, der Rest von der Samtgemeinde Hitzacker und von Bingo Lotto. Zudem hat der Verein Kateminer Mühlenbachtal Leistungen von rund 12.000 Euro erbracht. „Wichtig war, den Leuten zu zeigen, dass der Zustand der Landschaft sich auch auf ihr Leben auswirkt, etwa über den Tourismus“, betonte Bahner. Es seien in den 21 Monaten Projektdauer durch Gespräche mit Interessengruppen Vorbehalte ausgeräumt worden, Beispiele für konkrete Ergebnisse der Arbeit seien ein ökologisches Talentwicklungskonzept und eine Karte des Tals, in der ökologisch orientierte Betriebe verzeichnet sind. „Das Interesse

am Tal und am Grundwasserproblem hat zugenommen. Ein erster Schritt“, meinte Bahner. Dr. Erich Bäuerle, zweiter Vorsitzender des Vereins und Experte für Wasserfragen, sagte: „Der Grundwasserspiegel ist in 35 Jahren jedes Jahrzehnt um einen halben Meter gesunken.“ Die Ursache sei unklar, doch spiele die Beregnung in der Landwirtschaft eine Rolle. „Und zwar die im gesamten Raum Uelzen. Im Tal selbst ist der Anteil an Beregnung nur gering“, erläuterte Bäuerle. Daher sei ein Ansatz auf höherer Ebene nötig. Bahner berichtete, dass es bereits erste Gespräche mit der Landwirtschaftskammer gegeben habe.



Dr. Titus Bahner (oben links) und Tilmann Greese betreuten das von der EU geförderte Projekt „Ökologische Regionalentwicklung im Kateminer Mühlenbachtal“, zogen jetzt eine positive Bilanz der 21-monatigen Arbeit. Das freute auch Kenny Kenner (l.), Chef des Vereins Kateminer Mühlenbach. Fotos: cn

